

DER CHEMNIKER #370



12.09.2025
FREITAG, 18.00 UHR



#NURZUSAMMEN

10% MITGLIEDERRABATT

HFC-FANSHOP

JETZT AUCH ONLINE

MO, DI, DO, FR = 14 – 18 UHR / SA 10 – 14 UHR (MI, SO GESCHLOSSEN)



DER FANSHOP IST ONLINE



15 €

Wollschals
je Stück | 15 € **13,50 €**



66 €

Hoodie "Manfred Vogel"
ab 15.09. im Onlineshop
XS bis 5XL | 66 € **59,40 €**



50 €

HFC Bettwäsche "Stromkasten"
135x200cm/ 80x80cm, Microfaser
50 € **45 €**



10 €

Seidenschal "Wir geben niemals auf!"
je Stück | 10 €

REKORDSERIE IN REICHWEITE

Das ist wahrlich ein Start nach Maß: Sechs Mal trat der HFC bisher in einem Pflichtspiel der Saison 2025/26 der Regionalliga Nordost an und genauso oft ging die Mannschaft von Cheftrainer Robert Schröder als Sieger vom Platz. Mehr geht nicht, zumindest was die Anzahl der Punkte betrifft. Und so steht der HFC mit 18 Zählern als alleiniger Spitzenreiter vor dem 1. FC Lok Leipzig und Rot-Weiß Erfurt ganz oben in der Tabelle. Klammert man die unglückliche 0:2-Niederlage im DFB-Pokal gegen die favorisierte Bundesligaaelf vom FC Augsburg aus, so konnten die Rot-Weißen seit Saisonbeginn einschließlich der sieben Vorbereitungsspielen und des Erfolgs im Landespokal beim SSC Weißenfels immerhin schon 14 Begegnungen für sich entscheiden. Diese beachtliche Serie erinnert die eingefleischten Fans der Rot-Weißen an die Spielzeit 2011/12, als die Siegesserie unsere Elf in der Regionalliga Nord bis zum 9. Spieltag anhielt und wir erst am 25. Spieltag die erste Niederlage einstecken mussten. Am Ende gab es mit dem Trainergespann Sven Köhler/Dieter Strozniak den vielumjubelten Aufstieg in die dritte Liga und damit nach 20 Jahren Pause wieder Profifußball in Halle.

Es war allerdings nicht das erste Mal, dass unser Verein solch eine Erfolgsserie hingelegt hat. Auch vor der Jahrtausendwende wusste unsere Mannschaft mit Kapitän Lars Georg die Fans zu begeistern, als in der Saison 1999/2000 mit nur einer Niederlage in der Verbandsliga der Aufstieg in die NOFV-Oberliga gelang. Die Rot-Weißen schafften damit unter ihrem Berliner Trainer Dieter Timme im zweiten Anlauf die Rückkehr in die damals vierthöchsten Spielklasse. Anders als diesmal gab es aber zum Saisonanfang keine

Siegesserie. Schon am 2. Spieltag unterlag der HFC nämlich beim 1. FC Romonta Amsdorf mit 1:2. Das kam nicht völlig überraschend, hatten sich die Romontaelf doch mit fünf ehemaligen HFC-Akteuren, darunter Torwart Stephan Bärwald, Ronny Hildebrandt und Torsten Neubert, verstärkt. Es blieb freilich die einzige Niederlage in der Saison.



Immer alles im Blick: Unser Trainergespann Robert Schröder und Sascha Prüfer könnte mit unserer Elf auch den Auftakt-Rekord knacken. Foto: Erik Hohmann

In dieser Hinsicht hat das, was der HFC Chemie in der Saison 1973/74 geleistet hat, bisher alles in den Schatten gestellt. Es war die Spielzeit nach dem ersten Abstieg der Rot-Weißen seit der Clubgründung im Jahre 1966. Nach einem ordentlichen Start rutschte der HFC damals durch eine katastrophale Rückrunde mit nur vier Siegen auf den letzten Platz. Auch später verzeichnete unser Verein nach der Winterpause immer mal wieder solche Einbrüche. Das traf allerdings nicht auf die Saison nach dem Absturz in die DDR-Liga zu. Im Gegenteil. Obwohl Kapitän Bernd Bransch wegen der WM-Vorbereitung auf Geheiß des Fußballverbandes nach Jena wechseln musste, stellte der HFC Chemie damals einen Rekord auf, der bis heute gehalten hat. Die Rot-Weißen schafften ungeschlagen den

sofortigen Wiederaufstieg in die DDR-Oberliga. Die Truppe um Kapitän Hartmut Meinert distanzierte die Reserve des 1. FC Magdeburg als Tabellenzweiten um zehn Punkte. Die Hallenser blieben damals in 22 Spielen ungeschlagen, nur dreimal mussten sie ein Remis hinnehmen. Erst in der Aufstiegsrunde kassierte der HFC gegen den 1. FC Union Berlin die erste und einzige Niederlage der Saison 1973/74. Die Elf, die von Günter „Hopser“ Hoffmann und dessen Assistenten Klaus „Banne“ Urbanczyk trainiert wurde, holte damals vom Auftakt an zehn Siege in Folge. Eine Marke, die die Mannschaft unseres jetzigen Trainergespanns Robert Schröder/Sascha Prüfer durchaus knacken könnte.

In der Rekord-Saison 1973/74 kam der HFC auch auf ein stattliches Torverhältnis von 75:15. Großen Anteil daran hatten Werner Peter, der samt Aufstiegsrunde stolze 21 Treffer markierte, Wolfgang Schmidt, der elf Mal traf, und Manfred Vogel, dessen Stern damals aufging. Der 25 Jahre alte Stürmer brachte es auf 19 Treffer. Er war damit der erfolgreichste Torschütze aller 60 Vereine in den fünf Liga-Staffeln. Das blieb keine Eintagsfliege. Nach dem Aufstieg wurde der Angreifer mit 17 Treffern sogar der beste Torschütze der DDR-Oberliga 1974/75. Manfred Vogel, der am 9. August 1947 in Peißen bei Halle geboren wurde und heute in Erfurt lebt, war damit der erste und einzige HFC-Spieler, der sich in die Liste der Torschützenkönige im Fußball-Oberhaus der DDR eintragen konnte. Um daran zu erinnern und ihn zu würdigen, bietet unser Fanshop zum Spiel gegen Chemie Leipzig einen einzigartigen Hoody mit einem Motiv von Manfred Vogel an. Da kann ja am Freitagabend nichts mehr schief gehen. In seinem Sinne: Auf geht's Chemie!



MANNSCHAFT



1_SVEN MÜLLER



30_LUCA BENDEL



40_JEAN-MARIE PLATH



24_PASCAL SCHMEDEMANN



2_ROBERT BERGER



4_KILIAN ZARUBA



5_BURIM HALILI



6_JAN LÖHMANNSRÖBEN



8_ELIAS LORENZ



9_MALEK FAKHRO



10_SERHAT POLAT



11_FABRICE HARTMANN



13_NICLAS STIERLIN



14_CYRIL AKONO



16_PIERRE WEBER



17_MAX KULKE



18_LUCAS EHRlich



19_JORDI WEGMANN



20_JOSCHA WOSZ



23_MARIUS HAUPTMANN



26_BOGAR BARÓ



27_VIN KASTULL



31_NIKLAS LANDGRAF



34_FELIX LANGHAMMER



37_LUKA VUJANIC



43_JULIEN DAMELANG



44_FATLUM ELEZI



ROBERT SCHRÖDER



SASCHA PRÜFER



DENIS HASENBEEK



JOHN BRANDES



WALTER MOISSEJENKO



SANDRA SCHULZE

TABELLEN

RL NO – 06. Spieltag		GESAMT						
Pl.	Verein	Sp.	G.	U.	V.	Tore	Diff.	Pkt.
1.	Hallescher FC	6	6	0	0	14:3	11	18
2.	1. FC Lok Leipzig (N)	6	5	1	0	7:2	5	16
3.	Rot-Weiß Erfurt	6	5	0	1	15:9	6	15
4.	FC Carl Zeiss Jena	6	4	1	1	12:3	9	13
5.	VSG Altglienicke	6	4	0	2	10:6	4	12
6.	SV Babelsberg 03	6	3	1	2	12:10	2	10
7.	1. FC Magdeburg II (N)	6	3	0	3	12:11	1	9
8.	FSV Zwickau	6	2	3	1	8:7	1	9
9.	FSV Luckenwalde	6	3	0	3	10:10	0	9
10.	BFC Preussen (N)	6	2	2	2	8:9	-1	8
11.	Chemnitzer FC	6	2	1	3	7:9	-2	7
12.	Hertha BSC II	6	1	3	2	13:12	1	6
13.	ZFC Meuselwitz	6	1	3	2	6:8	-2	6
14.	FC Eilenburg	6	1	2	3	8:11	-3	5
15.	Greifswalder FC	6	1	1	4	7:10	-3	4
16.	BFC Dynamo	6	1	1	4	8:14	-6	4
17.	FC Hertha 03 Zehlendorf	6	0	1	5	3:16	-13	1
18.	BSG Chemie Leipzig	6	0	0	6	3:13	-10	0

UNSERE TORSCHÜTZEN		
Platz	Name	Tore
1	Julien Damelang	3
2	Niclas Stierlin	2
2	Malek Fakhro	2
4	Burim Halli	1
4	Fatlum Elezi	1
4	Pierre Weber	1
4	Max Kulke	1
4	Bocar Baró	1
4	Elias Lorenz	1

ANSETZUNGEN		
Datum	7. Spieltag	12.09. – 13.09.2025
12.09.2025	Hallescher FC	BSG Chemie Leipzig
12.09.2025	Hertha BSC II	BFC Dynamo
12.09.2025	VSG Altglienicke	FSV Zwickau
12.09.2025	1. FC Magdeburg II	Greifswalder FC
13.09.2025	1. FC Lok Leipzig	FSV Luckenwalde
13.09.2025	FC Carl Zeiss Jena	FC Eilenburg
13.09.2025	ZFC Meuselwitz	FC Hertha 03 Zehlendorf
13.09.2025	BFC Preussen	Rot-Weiß Erfurt
13.09.2025	SV Babelsberg 03	Chemnitzer FC

Der Meister der Regionalliga Nordost spielt gegen den Meister der Regionalliga Bayern um den Aufstieg in die 3. Liga. Der Letzte steigt ab. Abhängig von Absteigern aus der 3. Liga und dem Ausgang der Aufstiegs Spiele können bis zu drei weitere Mannschaften absteigen.

SPIELERSTATISTIK										
Nr.	Name	Vorname	Position	Spiele	Min.	Tore	Vorl.	Gelb	Gelb-Rot	Rot
1	Miller	Sven	Tor	6	540	0	0	1	0	0
2	Berger	Robert	Abwehr	4	55	0	0	1	0	0
3	Kastenhofer	Niklas	Abwehr	0	0	0	0	0	0	0
4	Zaruba	Kilian Pascal	Abwehr	0	0	0	0	0	0	0
5	Halli	Burim	Abwehr	6	342	1	0	1	0	0
6	Löhmannsroben	Jan	Abwehr	5	210	0	0	0	1	0
7	Friedrich	Robin	Sturm	0	0	0	0	0	0	0
8	Lorenz	Elias	Mittelfeld	1	28	1	0	0	0	0
9	Fakhro	Malek	Sturm	6	309	2	0	2	0	0
10	Polat	Serhat	Sturm	3	215	0	2	0	0	0
11	Hartmann	Fabrice	Sturm	2	146	0	0	0	0	0
12	Meyer	Keno-Miguel	Tor	0	0	0	0	0	0	0
13	Stierlin	Niclas	Mittelfeld	6	510	2	0	1	0	0
14	Akono	Cyril	Sturm	5	176	0	0	2	0	0
15	Acker	Sören	Abwehr	0	0	0	0	0	0	0
16	Weber	Pierre	Mittelfeld	3	134	1	0	0	0	0
17	Kulke	Max	Mittelfeld	6	503	1	0	3	0	0
18	Ehrlich	Lucas	Sturm	1	14	0	0	0	0	0
19	Wegmann	Jordi	Abwehr	0	0	0	0	0	0	0
20	Wosz	Joshua	Mittelfeld	2	139	0	0	1	0	0
23	Hauptmann	Marius	Mittelfeld	6	489	0	3	0	0	0
24	Schmedemann	Pascal	Abwehr	6	526	0	2	2	0	0
26	Baró	Bocar	Sturm	6	231	1	2	0	0	0
27	Kastull	Vin	Abwehr	3	33	0	0	0	0	0
29	Stobbe	Emilio	Sturm	0	0	0	0	0	0	0
30	Bendel	Luca	Tor	0	0	0	0	0	0	0
31	Landgraf	Niklas	Mittelfeld	6	524	0	0	2	0	0
34	Langhammer	Felix	Abwehr	1	16	0	0	0	0	0
37	Vujanic	Luka	Sturm	0	0	0	0	0	0	0
40	Plath	Jean-Marie	Tor	0	0	0	0	0	0	0
43	Damelang	Julien	Mittelfeld	5	266	3	3	1	0	0
44	Elezi	Fatlum	Mittelfeld	6	528	1	0	0	0	0

ZUSCHAUENDE						
Rang	Verein	Heimspiele	Gesamt	Max.	Min.	Durchschnitt
1	Rot-Weiß Erfurt	4	30.446	10.942	6.208	7.612
2	FC Carl Zeiss Jena	2	13.997	8.092	5.905	6.999
3	Hallescher FC	3	20.481	8.181	6.000	6.827
4	FSV Zwickau	3	20.211	8.430	4.268	6.737
5	Chemnitzer FC	4	22.234	8.143	3.726	5.559
6	1. FC Lok Leipzig	3	15.731	5.665	5.003	5.244
7	BSG Chemie Leipzig	3	14.997	4.999	4.999	4.999
8	SV Babelsberg 03	3	10.134	4.839	2.646	3.378
9	BFC Dynamo	3	6.213	2.339	1.736	2.071
10	Greifswalder FC	3	4.929	2.187	1.238	1.643
11	1. FC Magdeburg II	3	3.906	2.425	325	1.302
12	FC Eilenburg	3	3.192	1.959	247	1.064
13	BFC Preussen	3	2.859	1.200	563	953
14	VSG Altglienicke	3	2.377	1.164	512	792
15	FSV Luckenwalde	3	2.343	1.006	610	781
16	FC Hertha 03 Zehlendorf	3	2.135	865	444	712
17	Hertha BSC II	3	1.867	917	361	622
18	ZFC Meuselwitz	2	1.214	740	474	607
		54	179.266	10.942	247	3.320

Veränderungen in der laufenden Saison 2025/26

- 7 Robin Friedrich / Nach dem 1. Spieltag Abgang zur BSG Chemie Leipzig
- 3 Niklas Kastenhofer / Nach dem 2. Spieltag Abgang zu SV Babelsberg 03
- 12 Keno-Miguel Meyer / Nach dem 3. Spieltag Abgang zu Bremer SV (Leihe)
- Jean-Marie Plath / Nach dem 3. Spieltag Zugang von FC Eilenburg
- 29 Emilio Stobbe / Nach dem 3. Spieltag Abgang zu VfB Germania Halberstadt (Leihe)
- 19 Jordi Wegmann / Nach dem 6. Spieltag Abgang

LAGE DER LIGA

„Heute war der erste Step. Mal schauen, wie lange wir noch steppen!“ Das sagte Jan Löhmannsröben nach dem Auftaktsieg des HFC gegen den BFC Dynamo. Hoffentlich noch lange, das sagen alle HFC Fans. Bislang steppt der HFC und wie! Sechs Siege zum Auftakt, Spitzenreiter! Was in der vergangenen Saison nicht einmal glückte, konnte mit dem 2:0 Sieg in Greifswald verteidigt werden. Zum selben Zeitpunkt der vergangenen Saison wies das Punktekonto des HFC erst 10 Zähler auf statt nunmehr 18. Der HFC war Tabellenvierter, Spitzenreiter war Jena mit 18 Punkten. Der spätere Meister Lok Leipzig war Zweiter der Tabelle mit 14 Punkten. Trotz des starken Starts des HFC in die laufende Saison, abgerundet durch das 3:0 im Landespokal in Weißenfels, ist der Vorsprung auf die Verfolger Lok Leipzig (der sich weiter mit knappen Siegen in Minimalismus übt) und Erfurt nur hauchdünn. Und auch Jena und Altglienicke sind in Schlagdistanz. Wie von vielen erwartet, deutet sich im Kampf um die Meisterschaft eine sehr spannende Saison an. Auch daher ist ein Sieg gegen die bislang noch punktlose BSG Chemie Leipzig von großer Bedeutung. Somit gilt auch hier für unseren HFC: volle Konzentration und weitersteppen!

Im Kampf um die Torjägerkanone führen derzeit Osman Atilgan (Greifswald), Jonas Nietfeld (Altglienicke) und Obed Chidindu (Erfurt) mit je 5 Treffern das Feld an. Der beste HFC-Torschütze Julien Damelang rangiert mit 3 Treffern auf Rang 6. Der letztjährige Torschützenkönig, Erik Weinbauer (18 Tore) kickt mittlerweile eine Liga höher beim FC Erzgebirge Aue. Dort konnte er bislang noch keinen Treffer verzeichnen. Elias Löder, Top-Torschütze in der Saison zuvor (25 Tore) und mittlerweile beim SSV Ulm in der 3. Liga tätig, konnte in der laufenden Saison dagegen bereits zweimal einnetzen.

Mit einem Auge blicken wir auch immer mal wieder zur Regionalliga Bayern. In den Aufstiegs-spielen des Meisters der Regionalliga Nordost zur 3. Liga geht es diesmal nämlich gegen den Meister der Regionalliga Bayern. Aktuell führt hier nach sieben Spieltagen der Drittliga-Absteiger SpVgg

Unterhaching die Tabelle unangefochten mit 19 Punkten an.

Wie steht es um die Initiative „Aufstiegsreform 2025“? Hier haben sich drei weitere Vereine der Initiative angeschlossen. Damit unterstützen nunmehr bereits 45 Klubs aus den ersten fünf Spielklassen die Bewegung, die sich für eine gerechte Aufstiegsregelung einsetzt. Neu dabei sind der TSV 1860 München, der VfL Osnabrück sowie der BFC Preussen. „Dass sich mit dem TSV 1860 München, dem VfL Osnabrück und dem BFC Preussen gleich drei weitere Vereine angeschlossen haben, zeigt die überwältigende Solidarität“, erklärte der Sprecher der Initiative, Tommy Haeder (Chemnitzer FC). Der VfL Osnabrück begründete die Unterstützung damit, dass es hier nicht um Eigeninteressen gehe. „Der VfL Osnabrück unterstützt die Initiative ausdrücklich. Wir sehen uns als Teil einer gesamtdeutschen Bewegung, die nicht nur Eigeninteressen verfolgt, sondern für den gesamten Fußball Verantwortung übernimmt“, hieß es in einer gemeinsamen Erklärung des Vereins. Am vergangenen Samstag kam es zu einer neuen Aktion des Reformbündnisses. Im Niederrhein Stadion in Oberhausen traten West-Regionalligist RWO (mit Lucas Halangk) und der Chemnitzer FC zu einem „Nichtaufstiegsspiel“ an. „Hier stehen Traditionsvereine aus West und Ost Schulter an Schulter – unabhängig davon, wer aktuell zu den Profiteuren gehört – für einen gerechten Wettbewerb“, betonte Haeder. Das Spiel, das eine besondere Aufmerksamkeit für die Initiative generiert hat, endete vor über 1.000 Zuschauern mit 5:1 für RWO, was aber natürlich zweitrangig war. Der CFC hatte, auch wegen des einen Tag später stattfindenden Spiels im Sachsenpokal gegen Blau-Weiß Leipzig einige Kräfte gespart. Der CFC gewann hier mit 7:0. Der DFB hat derweil die Einsetzung einer bundesweiten Arbeitsgruppe für eine Regionalliga-Reform formell beschlossen. Die Entscheidung dazu fiel auf der Konferenz der Regional- und Landesverbandspräsidenten am 18. August. Erstmals seit 2017 wird damit in deutschlandweiten Gesprächen neu über die Aufstiegsregelung zur 3. Liga und die Organisation der Regionalligen debattiert. Wie der DFB mitteilte,

erfolgt die Gründung der Arbeitsgruppe unabhängig vom DFB-Bundestag 2025 am 7. November. Der DFB gab zum weiteren Prozess bekannt, dass im nächsten Schritt unter Koordination des DFB bis Ende September gemeinsam mit allen Beteiligten abgestimmt werden soll, in welcher Form, in welchem Umfang und mit wem die AG besetzt werden soll. Auch weitere Rahmenbedingungen wie Vorsitz und Moderation sowie der zeitliche Fahrplan für die AG seien noch zu klären. Ein außerordentlicher DFB-Bundestag 2026 soll, wenn entsprechende Resultate vorliegen, zeitnah stattfinden können, sodass im Optimalfall eine Reform zur Saison 2027/28 greifen würde.

Der Chemiker wird auch dieses Thema weiter im Blick haben und wünscht seinen Lesern und allen Fans des HFC eine weiterhin tolle und spannende Saison 2025/26, mit einem hoffentlich guten Ende für unseren HFC! Er wird sie wie gewohnt begleiten und kommentieren. Nur zusammen!



NAME

Betriebssportgemeinschaft Chemie Leipzig e. V.

SITZ

Leipzig, Sachsen

GRÜNDUNG

16.07.1997

FARBEN

Grün-Weiß

PRÄSIDENT

Christian Friedrich

WEBSITEwww.chemie-leipzig.de**STADION**

Alfred-Kunze-Sportpark

PLÄTZE

4.999

CHEFTRAINER

Adrian Alipour (46)

Die Betriebssportgemeinschaft (BSG) Chemie Leipzig wurde 1997 gegründet. Der Verein sieht sich als legitimer Nachfolger der in der DDR bestehenden BSG Chemie Leipzig, die 1990 nach Fusion im FC Sachsen Leipzig aufgegangen war. Der DDR-Meister von 1951 und 1964 Chemie Leipzig hatte sich nach der friedlichen Revolution und im Zuge der Umstellung auf ein marktwirtschaftliches Wirtschaftssystem, was zum Zusammenbruch des BSG-Systems führte, 1990 mit Chemie Böhlen zum FC Sachsen Leipzig zusammengeschlossen und spielte fortan im traditionellen Chemie-Stadion, dem Alfred-Kunze-Sportpark. Nach etlichen Jahren voller Querelen, chronischer Finanzsorgen, Insolvenzen und Versuchen, höherklassig zu spielen, wurde 2008 in der 3. Kreisklasse ein neuer Anlauf genommen, der schlussendlich 2017 und dann wieder ab 2019 in der Regionalliga Nordost mündete. In dieser spielt die BSG nunmehr in der 7. Saison nacheinander und erreichte 2021 mit Rang 3 die beste Platzierung.

Mit einer noch nie dagewesenen Negativserie ist Chemie Leipzig in die neue Regionalliga-Saison gestartet und hat einen Negativ-Startrekord der Regionalliga Nordost aufgestellt. Nach sechs Spielen null Punkte, so schlecht stand in der Historie noch nie ein Verein in der Tabelle da. Nach der 0:2-Heimpleite gegen den FC Carl Zeiss Jena musste man sich eingestehen, dass der Neuanfang mit nahezu komplett neuer Mannschaft (15 Abgänge und 13 Neuzugänge) komplett schief gegangen ist. Trainer Adrian Alipour, eigentlich bekannt für seine gute Arbeit mit Talenten, hat inklusive der Vorsaison, als er im April eine angeschlagene Mannschaft übernahm, eine verheerende Bilanz. In 14 Punktspielen gewann das Team unter ihm lediglich ein einziges Mal und schaffte vier Unentschieden, wobei er für das überalterte und verunsicherte Team des letzten Jahres keine Verantwortung trug. Für die neue Saison setzte die sportliche Leitung der BSG auf viele neue und entwicklungs-fähige Spieler, die es in Halle, Erfurt, Chemnitz und Greifswald nicht zum Stammspieler geschafft hatten. Der inzwischen entlassene Sportchef David Bergner hatte freie Hand und seine zahlreichen Kontakte genutzt. Das Setzen auf junge Spieler, die in Leutzsch den nächsten Entwicklungsschritt gehen und sich somit für andere, aktuell ambitioniertere Vereine anbieten, macht durchaus Sinn für die BSG, die sich die Verpflichtung gestandener Leistungsträger nicht leisten kann.

Vor Saisonbeginn hatte Sportvorstand Gregor Schoenecker betont, man wolle „eine Saison wie die vergangene nicht noch einmal erleben.“ Hier war die BSG knapp dem Abstieg entronnen. Derzeit sind die Grün-Weißen in einer klassischen Abwärtsspirale gefangen. Nach durchaus guten Ansätzen fehlten anfangs Glück und ein Schuss Frechheit, später, wie gegen Greifswald und jüngst gegen Jena, wurden Leistungsgrenzen offenbar. Die in einer solchen Situation übliche Diskussion um den Trainer hat bislang noch nicht wirklich eingesetzt. Dies resultiert auch daraus, dass Chemie Leipzig im Gegensatz zu großer Fanszene und Tradition finanziell eher knapp aufgestellt ist und aktuell bereits zwei Trainer bezahlt werden müssen. Aber auch die Fans feierten das Team

nach der letzten Partie gegen Jena unverdrossen. Und Alipour hat hinlänglich bewiesen, dass er sehr gut mit jungen Spielern arbeiten kann.

Trotz des schwierigen Saisonstarts ist die BSG jedoch nicht zu unterschätzen. Selbstvertrauen wurde vergangenen Sonntag beim 7:0 Sieg im Sachsenpokal beim siebtklassigen Radeberger SV getankt. Auch die Gästekerue wird ausverkauft sein. 1.250 Leutzscher werden ihr Team frenetisch anfeuern. Im Vorjahr endete das Hinspiel in Leutzsch 1:1. Das Rückspiel gewann der HFC mit 3:1. Es waren die ersten Zusammentreffen der beiden Vereine seit 1984. Ein Wiedersehen gibt es im Übrigen mit Lukas Griebisch (21, bis 2022 beim HFC), Robin Friedrich (22, nach dem 1. Spieltag der laufenden Saison zur BSG gewechselt) und Stanley Ratifo (30, 2014/15 beim HFC aktiv).

Nr.	Spieler	Alter	seit
TOR			
1	Florian Horenburg	23	2025
12	Tom Eisfeld	18	2025
ABWEHR			
3	Lorenz Hollenbach	21	2025
5	Marc Enke	21	2025
13	Yegor Chyger	19	2025
17	Lukas Griebisch	21	2025
18	Philipp Wendt	28	2025
27	Rajk Lisinski	22	2025
29	Jean-Marie Nadjombe	23	2025
32	Julian Weigel	24	2024
MITTELFELD			
9	Maxime Langner	20	2025
10	Fynn Seidel	21	2025
14	Valon Aliji	20	2025
16	Lasse Timpelan	19	2025
21	Rudolf Sanin	25	2025
31	Tim Kiebling	26	2025
ANGRIFF			
7	Janik Mäder	28	2022
8	Tim Bunge	29	2024
11	Robin Friedrich	22	2025
19	Julius Hoffmann	21	2025
30	Stanley Ratifo	30	2024



Saison	Liga-Nr.	Pl.	Trainer
2012/13	Sachsenliga	14	Hammermüller/Schönecker
2013/14	Bezirksliga	1	André Schönitz
2014/15	Sachsenliga	3	André Schönitz
2015/16	Sachsenliga	1	Schönitz/Weiß/Dietmar Demuth
2016/17	NOFV-Oberliga	1	Dietmar Demuth
2017/18	RL Nordost	16	Dietmar Demuth
2018/19	NOFV-Oberliga	1	Dietmar Demuth/Miroslav Jagatic
2019/20	RL Nordost	12	Miroslav Jagatic
2020/21	RL Nordost	3	Miroslav Jagatic
2021/22	RL Nordost	9	Miroslav Jagatic
2022/23	RL Nordost	7	Miroslav Jagatic
2023/24	RL Nordost	8	Miroslav Jagatic
2024/25	RL Nordost	14	Miroslav Jagatic/Adrian Alipour





OHMANN SRÖBEI

5

Mietpark

02309 5439



Finsterw...

Mein Zuhause

PAPERBURG

995

w...mietpark.de/halle

anfrage

TEMILUM

KULKE

17

12 WEGEN „REPUBLIK- FLUCHT“ AUSGEBOOTET

Der frühere HFC-Torwart Ralf Heine wurde einst Opfer eines unseligen Beschlusses der DDR-Sportführung. Bei der BSG Chemie Leipzig stieg er zur Vereinslegende auf. Die Zeit in Halle möchte er aber nicht missen.

Es liegt nun schon über ein halbes Jahrhundert zurück. Doch noch immer schmerzt es Ralf Heine, wenn der frühere Torwart des HFC Chemie daran denkt, wie er 1970 in Halle über Nacht kalt gestellt wurde. „Ich durfte plötzlich nicht mehr in der Oberliga spielen und wusste eigentlich nicht so recht warum“, so der heute 81 Jahre alte Leipziger. Allerdings erinnert er sich noch genau an das „Tribunal“ im HFC-Casino, vor das er damals an einem Freitag nach dem Training erscheinen musste. Er sei „kaderpolitisch nicht mehr tragbar“, sei ihm dort erklärt worden. Der angehende Industriemeister sollte sich daher am Montag früh in einem Betrieb in Halle zur Arbeit in der Gütekontrolle melden. Was der 26-jährige Keeper damals nicht wusste: Die Sportführung der DDR hatte 1970 beschlossen, dass Fußballer mit Westverwandtschaft nicht mehr in der Oberliga spielen durften. So wurde ihm die Flucht seiner Schwester, die 1968 mit dem Schlauchboot über die Ostsee in den Westen „abgehauen“ ist, wie es damals hieß, zum Verhängnis. Und so stand er am 5. Dezember 1970 beim 4:2-Heimsieg gegen den 1. FC Lok Leipzig zum letzten Mal im Tor des HFC Chemie. Am Ende der Saison wurden die Rot-Weißen mit Helmut Brade im Kasten überraschend Tabellendritter der Oberliga und durften damit im Europapokal antreten.

„Ich empfand das als große Demütigung, an der ich lange zu knabbern hatte“, räumt er unumwunden ein. Immerhin galt Heine als eine der größten Torhüter-Hoffnungen der DDR. Als er 1966 mit 22 Jahren von Vorwärts Leipzig zum HFC Chemie kam,

hatte er schon vier Spiele in der DDR-Nachwuchsauswahl vorzuweisen. Er lief mit den Rot-Weißen in Schweden, Dänemark und den Niederlanden auf. Später war er mit dem HFC auf Gastspielreise



Der frühere HFC-Torwart Ralf Heine bei seinem Besuch vor einem Jahr im neuen Stadion der Rot-Weißen. Er war ein Opfer der SED-Sportpolitik. Foto: W. Bahn

in Afrika. Halles SED-Bezirkschef Sindermann hatte ihn sogar persönlich mit seinem Dienstauto aus Leipzig abgeholt. Er bekam auch sofort eine Vier-Raum-Wohnung in Halle und einen Trabant, den er über seine Siebprämien abzahlen konnte. Doch wie aus dem Nichts wurde der Keeper ausgebootet, womit auch sein Traum von einer Olympia-Teilnahme 1972 in München zerplatzte. Heine vermutet, dass die Funktionäre des Klubs ihn geopfert haben, um vom Fußballverband die beste Förderung zu bekommen. Da war ein Spieler mit Westverwandtschaft ein Risiko, wie er nach dem Mauerfall aus seinen Stasi-Akten erfahren hat.

Und so landet Ralf Heine bei der BSG Chemie Leipzig. Jenem Verein, der in der Oberliga-Saison 1963/64 sensationell DDR-Meister geworden war, obwohl die Mannschaft als „Rest von Leipzig“ verspottet wurde, nachdem der Fußball-Verband die vermeintlich besten Spieler in Probstheida zum SC Leipzig vereint hatte. Mit „Schäämiie“

und später mit Chemie Böhlen steigt der Torhüter zweimal in die DDR-Oberliga auf. Doch er wird jedesmal durch die Stasi und den Fußballverband der DDR ausgebremst. In der Saison 1972/73

durfte Ralf Heine gnädigerweise ein Jahr mit einer Sondergenehmigung spielen. Er war er in Höchstform und kassierte die wenigsten Gegentore aller 14 Oberliga-Vereine. Trotzdem oder deswegen wurde seine Spielberechtigung nicht verlängert. Daher wechselt er zu Chemie Böhlen und erlebt dort das gleiche Schicksal. Und so erhält Ralf Heine dreimal in sieben Jahren keine Zulassung für die höchste Spielklasse in der DDR. Seine Karriere lässt er bei der BSG Stahl Nordwest Leipzig (heute SV Nordwest Leipzig) ausklingen.

Den Verein, bei dem er einst bei den Knaben angefangen hatte. Und bei dem der studierte Ingenieur-Ökonom später als Spieler, Trainer mit der A-Lizenz, Geschäftsführer und Präsident und manchmal sogar als Kellner in der Vereins-Gaststätte der „Mann für alle Fälle“ war. Bis heute ist Ralf Heine bei der BSG Chemie in Leipzig eine Legende, obwohl er in zwei Jahren nur 48 Spiele für die Leutzscher absolvierte. Ein Freund hatte ihn in der vorigen Saison mal ins Stadion des HFC mitgenommen. Zum Chemie-Derby in der Regionalliga am Freitagabend kommt er aber nicht nach Halle. „Das würde alles wieder aufwühlen“, befürchtet der ehemalige Torwart des HFC Chemie und von Chemie Leipzig. Die dreieinhalb Jahre bei den Rot-Weißen in Halle möchte er dennoch nicht missen. „Es war eine schöne Zeit mit der Mannschaft, den Fans und vielen Erlebnissen“, so Ralf Heine, der am eigenen Leibe ein schlimmes Kapitel des „Klassenkampfes“ des SED-Regimes erfahren musste. Zum Glück ist das vorbei.

DER BESONDERE OST-KLASSIKER

Der HFC hat gegen Chemie Leipzig seit seiner Gründung noch nie zu Hause verloren. Vereins-Legende Dieter Strozniak verbindet mit den Grün-Weißen sein Debüt in der DDR-Oberliga.

Wenn der HFC am Freitagabend gegen die BSG Chemie Leipzig antritt, liegt wieder eine besondere Spannung über dem Stadion an der Kantstraße. Und das nicht nur, weil der Gastgeber als verlustpunktfreier Spitzenreiter der Regionalliga Nordost den Letzten der Tabelle empfängt, der noch ohne Zähler die rote Laterne hält. Seit jeher elektrisiert das Chemie-Duell die Anhänger beider Vereine. Inzwischen ist die Partie ein Ost-Klassiker geworden, mit dem auch HFC-Urgestein Dieter Strozniak besondere Erinnerungen verbinden. Gegen Chemie Leipzig feierte der heute 70 Jahre alte Hallenser sein Debüt in der DDR-Oberliga. Das geschah am 14. April 1973, als sich beide Vereine im Kurt-Wabbel-Stadion mit 1:1 trennten. „In unserer Truppe herrschte ein fast familiärer Zusammenhalt“, denkt der 1,79 Meter große frühere Abwehrspieler gern an seinen Einstand in der höchsten Spielklasse des DDR-Fußballs zurück. Er zählte damals gerade 18 Lenze. Als „Stroze“ nach der Saison 1994/95 mit 40 Jahren endgültig seine Töppen an den Nagel hängte, hatte er 357 Punkt- und Pokalspielen beim HFC absolviert sowie 26 Tore erzielt.

Heute gehört Dieter Strozniak zum Betreuerstab der Traditionsmannschaft des HFC. So wie auch Ulrich Rothe, der bei „Strozes“ Oberliga-Debüt noch in den Reihen der Leipziger stand. Der 1,86 Meter große ehemalige Fußballer, der in Wallwitz im Saalekreis zu Hause ist, begann seine Sport-Karriere als erfolgreicher Nachwuchsleichtathlet beim SC Chemie Halle. Er wurde DDR-Jugendmeister in der 4 mal 100-Meter-Staffel und DDR-Vizemeister im Zehnkampf. 1965 gewann er mit dem

SC Chemie Halle den Meistertitel in der 4 mal 400 Meter-Staffel. Nach dem Wechsel zum HFC Chemie in der Saison 1965/66 absolvierte Ulrich Rothe insgesamt 102 Oberliga-Partien, ehe er zum Militärdienst eingezogen wurde. Beim HFC kam der groß gewachsene Spieler danach nicht mehr zum Zuge und so schloss er sich mit 27 Jahren der BSG Chemie Leipzig an. Mit den Leutzschern stieg



Wer kann diesmal im prestigeträchtigen Chemie-Duell gegen die BSG jubeln - Malek Fakhro, Bocar Baró oder Niklas Stierlin? Foto: Th. Böttcher

Uli Rothe zweimal in die DDR-Oberliga auf und bestritt dort nochmal 35 Spiele. Beim Oberliga-Einstand von Dieter Strozniak wurde er im Mittelfeld aufgeboden, wo er auf Hartmut Meinert traf, der inzwischen auch zum Kreis jener ehemaligen Oberligaspielern zählt, die die Traditionsmannschaft des HFC betreuen.

Im Laufe der Zeit gab es weitere Wechsel aus Halle in Richtung Leutzsch. Jüngstes Beispiel ist Robin Friedrich, der sich im Juli der BSG angeschlossen hat. Auch Florian Brüggemann, der vier Jahre lang als Abwehrspieler in der dritten Liga das HFC-Trikot

trug, hat vier Jahre lang, bei den Leutzschern gespielt, ehe er jetzt zur SG Taucha gegangen ist. Und der gebürtige Hallenser Stanley Ratifo, der seit 2024 für die Grün-Weißen stürmt, kann vier Drittliga-Einsätze bei den Rot-Weißen vorweisen. Auch unser Neuzugang Vin Kastull gehörte in der Saison 2023/24 noch zum Aufgebot von Chemie Leipzig. Dennis Mast, einer unserer Aufstiegshelden von 2012, schnürte immerhin von 2021 bis 2025 die Fußballschuhe bei der BSG. Und der Berliner David Bergner, der in unserer Regionalliga-Aufstiegssaison 2007/08 bis zu seinem Kreuzbandriss im Landespokal-Halbfinale gegen Völpke in 19 Punktspielen die Kapitänsbinde beim HFC trug, sorgt gerade für Schlagzeilen, weil er in Leipzig als Berater seinen Hut nehmen musste.

Wie auch immer. Der HFC hat zu Hause noch nie gegen die BSG verloren. In den insgesamt 19 Vergleichen seit 1966 gab es acht Remis. Fünfmal siegte der HFC, sechsmal hatte die BSG die Nase vorn. Mit einem Erfolg am Freitag könnte unser Verein mit den Leutzschern gleichziehen. Beim letzten Aufeinandertreffen vor gut vier Monaten behielt der HFC zu Hause gegen die BSG mit 3:1 die Oberhand. Das Hinspiel ging 1:1-Remis aus. Es war das erste Duell zwischen beiden Vereinen nach 40 Jahren. Damals im Jahre 1984 hatten die Grün-Weißen den HFC in der DDR-Oberliga zu Hause mit 2:0 besiegt. Im Rückspiel gewannen die Rot-Weißen mit 2:1. Es blieb der einzige Sieg der Hallenser als Absteiger der Oberliga-Saison 1983/84. Erst 1986/87 gelang dem HFC die Rückkehr ins Oberhaus. Die BSG stieg 1985 ab und kam nie wieder hoch.



SPIELPLAN

HL.	1. ST / 25.07. - 27.07.2025	18. ST / 05.12. - 07.12.2025	RÜ.
2:1	Rot-Weiß Erfurt – FSV Luckenwalde		
2:0	VSG Altglienicke – FC Hertha 03 Zehlendorf		
1:0	Hallescher FC – BFC Dynamo		
2:2	BFC Preussen – FC Eilenburg		
1:1	FSV Zwickau – 1. FC Lok Leipzig		
2:3	Hertha BSC II – ZFC Meuselwitz		
1:0	Chemnitzer FC – Greifswalder FC		
1:4	SV Babelsberg 03 – FC Carl Zeiss Jena		
0:2	BSG Chemie Leipzig – 1. FC Magdeburg II		

HL.	7. ST / 12.09. - 14.09.2025	24. ST / 27.02. - 01.03.2026	RÜ.
	Hallescher FC – BSG Chemie Leipzig		
	1. FC Lok Leipzig – FSV Luckenwalde		
	FC Carl Zeiss Jena – FC Eilenburg		
	Hertha BSC II – BFC Dynamo		
	VSG Altglienicke – FSV Zwickau		
	ZFC Meuselwitz – FC Hertha 03 Zehlendorf		
	BFC Preussen – Rot-Weiß Erfurt		
	SV Babelsberg 03 – Chemnitzer FC		
	1. FC Magdeburg II – Greifswalder FC		

HL.	13. ST / 24.10. - 26.10.2025	30. ST / 17.04. - 19.04.2026	RÜ.
	Hallescher FC – 1. FC Lok Leipzig		
	Rot-Weiß Erfurt – ZFC Meuselwitz		
	Greifswalder FC – FC Carl Zeiss Jena		
	BFC Dynamo – FC Eilenburg		
	Chemnitzer FC – FC Hertha 03 Zehlendorf		
	BFC Preussen – FSV Zwickau		
	1. FC Magdeburg II – VSG Altglienicke		
	BSG Chemie Leipzig – Hertha BSC II		
	FSV Luckenwalde – SV Babelsberg 03		

HL.	2. ST / 31.07. - 03.08.2025	19. ST / 12.12. - 14.12.2025	RÜ.
1:0	1. FC Lok Leipzig – VSG Altglienicke		
1:0	FC Carl Zeiss Jena – Hertha BSC II		
3:0	Greifswalder FC – BSG Chemie Leipzig		
2:3	BFC Dynamo – Rot-Weiß Erfurt		
1:1	ZFC Meuselwitz – SV Babelsberg 03		
0:2	FC Hertha 03 Zehlendorf – BFC Preussen		
3:0	FC Eilenburg – FSV Zwickau		
0:1	1. FC Magdeburg II – Hallescher FC		
2:1	FSV Luckenwalde – Chemnitzer FC		

HL.	8. ST / 16.09. - 17.09.2025	25. ST / 06.03. - 08.03.2026	RÜ.
	FC Carl Zeiss Jena – 1. FC Lok Leipzig		
	FSV Zwickau – 1. FC Magdeburg II		
	BFC Dynamo – Greifswalder FC		
	Chemnitzer FC – Hallescher FC		
	VSG Altglienicke – ZFC Meuselwitz		
	BFC Preussen – Hertha BSC II		
	FC Eilenburg – SV Babelsberg 03		
	FSV Luckenwalde – FC Hertha 03 Zehlendorf		
	BSG Chemie Leipzig – Rot-Weiß Erfurt		

HL.	14. ST / 31.10. - 02.11.2025	31. ST / 24.04. - 26.04.2026	RÜ.
	1. FC Lok Leipzig – BFC Dynamo		
	FC Carl Zeiss Jena – 1. FC Magdeburg II		
	FSV Zwickau – FSV Luckenwalde		
	Hertha BSC II – Hallescher FC		
	VSG Altglienicke – Greifswalder FC		
	SV Babelsberg 03 – BFC Preussen		
	ZFC Meuselwitz – Chemnitzer FC		
	FC Hertha 03 Zehlendorf – BSG Chemie Leipzig		
	FC Eilenburg – Rot-Weiß Erfurt		

HL.	3. ST / 08.08. - 10.08.2025	20. ST / 30.01. - 01.02.2026	RÜ.
5:1	Hallescher FC – FC Hertha 03 Zehlendorf		
1:0	1. FC Lok Leipzig – ZFC Meuselwitz		
3:2	Rot-Weiß Erfurt – Greifswalder FC		
5:2	Hertha BSC II – FC Eilenburg		
1:0	Chemnitzer FC – BSG Chemie Leipzig		
2:1	VSG Altglienicke – FC Carl Zeiss Jena		
0:2	SV Babelsberg 03 – FSV Zwickau		
1:2	BFC Preussen – BFC Dynamo		
1:2	1. FC Magdeburg II – FSV Luckenwalde		

HL.	9. ST / 19.09. - 21.09.2025	26. ST / 13.03. - 15.03.2026	RÜ.
	Hallescher FC – BFC Preussen		
	Rot-Weiß Erfurt – Chemnitzer FC		
	Greifswalder FC – FSV Luckenwalde		
	Hertha BSC II – 1. FC Lok Leipzig		
	SV Babelsberg 03 – VSG Altglienicke		
	ZFC Meuselwitz – FC Carl Zeiss Jena		
	FC Hertha 03 Zehlendorf – FSV Zwickau		
	BSG Chemie Leipzig – BFC Dynamo		
	1. FC Magdeburg II – FC Eilenburg		

HL.	15. ST / 07.11. - 09.11.2025	32. ST / 01.05. - 03.05.2026	RÜ.
	Hallescher FC – SV Babelsberg 03		
	Rot-Weiß Erfurt – FSV Zwickau		
	Greifswalder FC – FC Eilenburg		
	BFC Dynamo – FC Carl Zeiss Jena		
	Chemnitzer FC – VSG Altglienicke		
	BSG Chemie Leipzig – ZFC Meuselwitz		
	1. FC Magdeburg II – FC Hertha 03 Zehlendorf		
	FSV Luckenwalde – Hertha BSC II		
	BFC Preussen – 1. FC Lok Leipzig		

HL.	4. ST / 22.08. - 24.08.2025	21. ST / 06.02. - 08.02.2026	RÜ.
0:0	FSV Zwickau – FC Carl Zeiss Jena		
1:1	Greifswalder FC – Hertha BSC II		
1:1	BFC Dynamo – ZFC Meuselwitz		
2:4	Chemnitzer FC – 1. FC Magdeburg II		
0:1	FC Hertha 03 Zehlendorf – 1. FC Lok Leipzig		
2:3	BSG Chemie Leipzig – SV Babelsberg 03		
0:2	FC Eilenburg – VSG Altglienicke		
3:0	FSV Luckenwalde – BFC Preussen		
1:2	Rot-Weiß Erfurt – Hallescher FC		

HL.	10. ST / 26.09. - 28.09.2025	27. ST / 20.03. - 22.03.2026	RÜ.
	1. FC Lok Leipzig – SV Babelsberg 03		
	FC Carl Zeiss Jena – Chemnitzer FC		
	FSV Zwickau – Hallescher FC		
	VSG Altglienicke – BFC Dynamo		
	ZFC Meuselwitz – Greifswalder FC		
	BFC Preussen – 1. FC Magdeburg II		
	FC Eilenburg – FC Hertha 03 Zehlendorf		
	FSV Luckenwalde – BSG Chemie Leipzig		
	Hertha BSC II – Rot-Weiß Erfurt		

HL.	16. ST / 21.11. - 23.11.2025	33. ST / 08.05. - 10.05.2026	RÜ.
	1. FC Lok Leipzig – Greifswalder FC		
	FC Carl Zeiss Jena – Hallescher FC		
	FSV Zwickau – Chemnitzer FC		
	BFC Dynamo – FSV Luckenwalde		
	VSG Altglienicke – Hertha BSC II		
	SV Babelsberg 03 – 1. FC Magdeburg II		
	FC Hertha 03 Zehlendorf – Rot-Weiß Erfurt		
	FC Eilenburg – BSG Chemie Leipzig		
	ZFC Meuselwitz – BFC Preussen		

HL.	5. ST / 26.08. - 27.08.2025	22. ST / 13.02. - 15.02.2026	RÜ.
3:1	Hallescher FC – FSV Luckenwalde		
4:0	FC Carl Zeiss Jena – FC Hertha 03 Zehlendorf		
1:3	VSG Altglienicke – Rot-Weiß Erfurt		
1:1	ZFC Meuselwitz – FC Eilenburg		
2:1	BFC Preussen – BSG Chemie Leipzig		
2:1	1. FC Lok Leipzig – Chemnitzer FC		
3:3	Hertha BSC II – FSV Zwickau		
3:1	SV Babelsberg 03 – Greifswalder FC		
4:3	1. FC Magdeburg II – BFC Dynamo		

HL.	11. ST / 03.10. - 05.10.2025	28. ST / 03.04. - 05.04.2026	RÜ.
	Hallescher FC – ZFC Meuselwitz		
	Greifswalder FC – BFC Preussen		
	BFC Dynamo – FSV Zwickau		
	Chemnitzer FC – FC Eilenburg		
	FC Hertha 03 Zehlendorf – SV Babelsberg 03		
	FSV Luckenwalde – FC Carl Zeiss Jena		
	Rot-Weiß Erfurt – 1. FC Lok Leipzig		
	BSG Chemie Leipzig – VSG Altglienicke		
	1. FC Magdeburg II – Hertha BSC II		

HL.	17. ST / 28.11. - 30.11.2025	34. ST / 17.05.2026	RÜ.
	Hallescher FC – FC Eilenburg		
	Rot-Weiß Erfurt – FC Carl Zeiss Jena		
	Greifswalder FC – FC Hertha 03 Zehlendorf		
	Hertha BSC II – SV Babelsberg 03		
	Chemnitzer FC – BFC Dynamo		
	BFC Preussen – VSG Altglienicke		
	BSG Chemie Leipzig – FSV Zwickau		
	1. FC Magdeburg II – 1. FC Lok Leipzig		
	FSV Luckenwalde – ZFC Meuselwitz		

HL.	6. ST / 29.08. - 31.08.2025	23. ST / 20.02. - 22.02.2026	RÜ.
3:1	Rot-Weiß Erfurt – 1. FC Magdeburg II		
2:0	FSV Zwickau – ZFC Meuselwitz		
0:2	Greifswalder FC – Hallescher FC		
0:4	BFC Dynamo – SV Babelsberg 03		
1:1	Chemnitzer FC – BFC Preussen		
0:2	BSG Chemie Leipzig – FC Carl Zeiss Jena		
0:1	FC Eilenburg – 1. FC Lok Leipzig		
1:3	FSV Luckenwalde – VSG Altglienicke		
2:2	FC Hertha 03 Zehlendorf – Hertha BSC II		

HL.	12. ST / 17.10. - 19.10.2025	29. ST / 10.04. - 12.04.2026	RÜ.
	1. FC Lok Leipzig – BSG Chemie Leipzig		
	FC Carl Zeiss Jena – BFC Preussen		
	FSV Zwickau – Greifswalder FC		
	Hertha BSC II – Chemnitzer FC		
	ZFC Meuselwitz – 1. FC Magdeburg II		
	FC Hertha 03 Zehlendorf – BFC Dynamo		
	VSG Altglienicke – Hallescher FC		
	FC Eilenburg – FSV Luckenwalde		
	SV Babelsberg 03 – Rot-Weiß Erfurt		

AUSBLICK



SAMSTAG, 20.09.2025 / 14.00 UHR

SEPTEMBER

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	FRANSTAMMTISCH	5		7
8	9	 DANIEL MEYER	11	 LEIPZIG HEIM	13	 MARCUS HAUPTMANN
15	16	 RUSU	18	19	 HEIM	21
22	23	24	25	26	27	 RUSU
29	30	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-

ICH BIN VINI KASTULL

SPITZNAME

VINI

GEBURTSTAG

19.11.2004

GEBORTSORT

STENDAL

GRÖSSE

191 CM

GEWICHT

93KG

NUMMER

27

LIEBLINGSVEREIN

FC BAYERN

VORBILD

RÜDIGER

LIEBLINGSSESSEN

DÖNER

WENN ICH KEIN FUSSBALLER WÄRE, WÄRE ICH

REALITY STAR

LIEBLINGSORT IN HALLE

DORMERO HOTEL





VERWECHSLUNGSGEFAHR

LIVESPIEL



AUTOMATEN, BLACK JACK & POKER (UTH)

Zutritt ab 18 Jahre · Suchtrisiko: Informationen über die
Hotline des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIÖG)
0800 1372700 (kostenfrei) oder www.merkur-spielbanken.de



**SPIELBANK
HALLE**



Vorsicht !
Die Leutzscher kommen

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Hallescher Fußballclub e. V.
Postfach 20 01 38 | T 0345 444 12 93 | F 0345 444 16 16
club@hallescherfc.de | www.hallescherfc.de

V.I.S.D.P.

Lisa Schöppe (Pressesprecher)
Postfach 20 01 38 | T 0345 279 555 20 | F 0345 444 16 16
club@hallescherfc.de | www.hallescherfc.de

REDAKTIONELLE BEITRÄGE

Wolfram Bahn, Thomas Drüppel

LAYOUT

Junisee.de

FOTOS

Uwe Köhn, Erik Hohmann, Thomas Böttcher,
Heinz-Joachim Becker, ESMERO

REDAKTIONSSCHLUSS

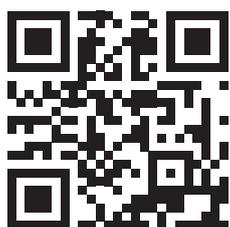
Nr. 370 – 10.09.2025



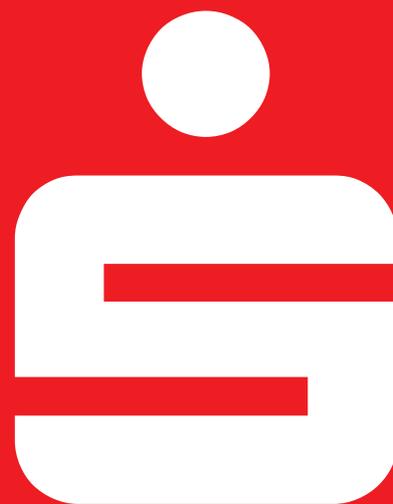
Fan vom Girokonto?

**Das Girokonto
der Saalesparkasse
überzeugt jeden.**

Mit zahlreichen Leistungen
und vielen Vorteilen
organisieren Sie Ihre
Finanzen noch einfacher.



Weil's um mehr als Geld geht.



Saalesparkasse



**DEINE UNTERSCHRIFT
IST DIE WICHTIGSTE!
WERDE MITGLIED!**

